

## Jahresbericht 2015/16

Neu für die Mitglieder ist das vorgezogene Datum der Mitgliederversammlung. Bislang im August, findet sie nun am 20. Mai statt. Wir haben es bei unsere Vereinsrechnung um eine Jahresrechnung zu tun, daher ist es sinnvoller, diese nicht erst im August zu präsentieren, auch wenn das Ausbildungsjahr im August startet.

Wir sind noch voll im Endspurt was die zweijährigen Ausbildungen in der Küche und in der Hauswirtschaft betreffen. Im Mai und im Juni finden die Prüfungen für die EBA Attestausbildungen statt. Dieses Wissen führt bei einzelnen Lernenden zu grosser Nervosität oder auch Angst, die es von den Mitarbeitern gilt aufzufangen. Es wird fleissig gelernt und geübt, sodass wir recht zuversichtlich sind, dass die jungen Leute die Prüfungen schaffen werden.

Bei uns führen wir aktuell 15 Lernende in unterschiedlichen Ausbildungsformen und –zielen. Dienstags und Donnerstags finden dann noch Schüler/innen von der HZWB Othmarsingen zu uns, die dann ihre Praxistage bei uns absolvieren. Neben der neuen Herausforderung für die Berufsbildner bringen diese einen jugendlichen Schwung ins Alltagsgrau.

Im Küchenteam kam es wieder zu einer personellen Veränderung. Herr Severin Siegrist hat uns verlassen und wir konnten ab dem 1. April Frau Barbara Roth als weitere Köchin gewinnen. Sie ist 26 Jahre jung und hat neben der Ausbildung als Köchin auch noch die Diätküchenausbildung. Vorher war sie bei der Ita Wegmann – Klinik in Arlesheim tätig. In ihrem ersten Monat bei uns hat sie sich gut ins Team eingelebt und zu den Lernenden einen guten Draht gefunden.

In der Hauswirtschaft hilft nun Frau Simone Fernandez mit mehr Stunden aus und unterstützt so die Arbeit von Frau Marina Kurmann. Durch Berufsschule oder Krankheit kommt es öfters vor, dass nur eine oder zwei Lernende am Morgen anwesend sind. Die Arbeit kann man aber nicht verschieben sondern muss geleistet werden.

Neu haben wir in im letzten Halbjahr die Gelegenheit gehabt, bei Franz Arnold eine Schmiede-Epoche machen zu können. Er gab uns die Gelegenheit in Schafisheim in der Schmiede eine Damaszenerklinge zu schmieden. Ein tolles Erlebnis, ganz Elementar bei Feuer und Rauch, grosser Hitze und äusserster Konzentration. Für einige sicher ein Grenzerlebnis, für andere eine grosse Freude und ein Wachsen über seine alten Fähigkeiten hinaus. Manch Eine machte so ihr Küchenmesser selber.

Der Berufsalltag im Phönix ist mit seinen alltäglichen Herausforderungen grösser geworden. Wir haben mehr Seminarraumbelegungen und jeden Tag um die Hundert Mittagessen. Leider haben wir immer noch keine gute und ausreichende Leitbeschriftung zu unserem Restaurant, hoffen aber, dass dieses leidige Problem bald beseitigt ist.



Die Strasse vor unserem Restaurant wurde erneuert und durch die Bepflanzung von Bäumen wurde sie ruhiger und schöner.

Am **Tag der offenen Tür** im Verein Phönix am 17.03.2016 eröffnete ich die Versammlung mit einem Gedicht, welches für mich die Jahreszeit gut widerspiegelt und gleichzeitig auch unsere Situation im Verein Phönix darstellt.

Wir waren sehr gespannt, ob denn genügend interessierte Menschen sich zu diesem Anlass bei uns einfinden würden. Die grosse Freude war, dass wir ein volles Haus hatten und bei der AZ und in der Lenzburger Zeitung eine schöne Resonanz fanden. In meiner Ansprache ging ich auf die Historie vom Verein Phönix ein und auf die positive Rolle der IV für

Menschen mit einer Beeinträchtigung ein. Ohne Hilfe durch die IV könnten viele junge Menschen keine Ausbildung machen und hätten so auch keine Möglichkeit selbstbestimmt und zufrieden ihr Leben zu meistern.

#### Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich alles, alles wenden.  
Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal;  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

*Ludwig Uhland*

Etwas ganz Neues versuchten die Mitarbeiter unseres Vereins am letzten Freitag. Wir hatten für diesen Anlass extra das Restaurant geschlossen und verweilten den ganzen Frühlingstag auf dem Herzberg über der Stadt Aarau. Dort in diesem wunderbaren Tagungszentrum versuchten wir eine neue Form des Mitarbeitergespräches zu erproben. Wir teilten uns in drei Dreiergruppen auf und hatten genügend Zeit uns auszutauschen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Lenzburg, 28.04.2016 jm